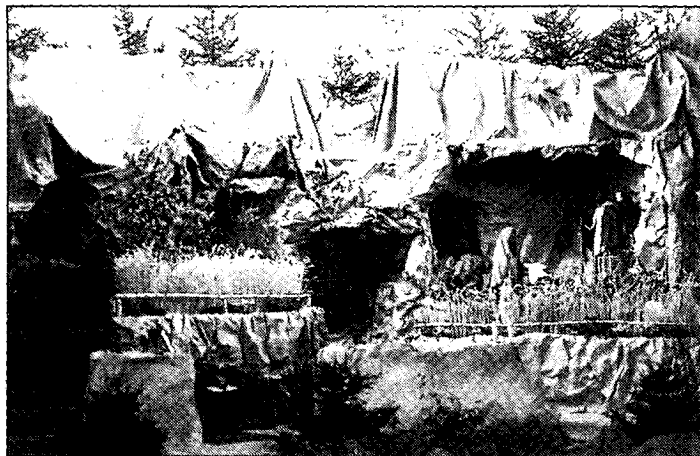


UB, 7.1.1995/12

UNSERE KIRCHE



Krippe in der Pfarrkirche Varen, ein schönes Gemeinschaftswerk.

Fernsehen: Messe aus dem Augustinuswerk

Morgen Sonntag, den 8. Januar 1995, um 10.00 Uhr überträgt das Westschweizer Fernsehen die heilige Messe aus der Kapelle der Augustinusschwestern von St-Maurice. Diese Messe wird auch vom Deutschschweizer Fernsehen mit einem deutschsprachigen Kommentar übernommen. Zelebrant und Prediger des Tages ist der neue Vorsitzende der Schweizerischen Bischofskonferenz, Msgr. Heinrich Salina, Abtbischof von St-Maurice. Msgr. Salina, der vom Papst 1992 zum Abtbischof ernannt wurde — er erhielt einen Titel, der schon seinen Vorgängern zukam —, wurde im letzten Jahr Vorsitzender der Bischofskonferenz für die Amtsdauer von zwei Jahren. Die Fernsehübertragung wird eine Gelegenheit sein, ihn einem grossen schweizerischen Publikum näher vorzustellen. Das Augustinuswerk, aus dessen Kapelle die TV-Übertragung stattfindet, steht ganz im Dienste kirchlicher Medienarbeit. Vor allem entsteht hier das uns bekannte deutschsprachige und ein französischsprachiges Pfarrblatt, das neben den jeweiligen örtlichen Nachrichten einen sehr geschätzten Zentralteil enthält, der für den Unterricht usw. auch separat bezogen werden kann.

Varens schöne und grosse Krippe

Seit 20 Jahren wird in der Pfarrkirche Varen jeweils zur Weihnachtszeit eine besonders grosse und schöne Krippe gebaut. Das hier beigefügte Bild zeigt den diesjährigen Aufbau der Krippe. Thema, das die Krippe heuer besonders herausarbeitet, lautet: «Jesus, Brot des Lebens». Die Krippe wurde vom Kirchenchor aufgestellt: Die Männer arbeiteten einen Tag am Gerüst, die Frauen verkleideten die Krippe während eines ebenfalls ganzen Tages mit passendem Krippenpapier. Dieser grosse Aufwand wundert nicht, da das Lesepult und der Altar ebenfalls in den Krippenbau einbezogen und die auftretenden Figuren lebensgross sind. Die Krippe kann noch bis etwa am 20. Januar 1995 besichtigt werden.

«Gott behüte, Mensch bewahre»

Dies ist das Motto der Fastenaktion 1995 des Schweizerischen Fastenopfers, der Aktion «Brot für alle» sowie dem christkatholischen Werk «Partner sein». Das neue Motto weist auf die Erhaltung der Lebensgrundlagen hin. Die Kampagne will die Freude am Einsatz für dieses Anliegen fördern und Impulse dazu vermitteln. Unter anderem möchte das Fastenopfer dazu

aufrufen, die Leitlinien der UNO-Weltkonferenz 1992 in Rio zu verwirklichen. Die Menschen seien Gäste auf Erden und hätten somit Verantwortung für «das gemeinsame Haus» Erde. Neuer Präsident der Theologischen Kommission, die für die Planung der jährlichen Fastenopferaktion verantwortlich ist, wurde der Jesuit Josef Bruhin, Zürich. Der bisherige Leiter der Kommission, Hans Halter, musste vor seinem Rücktritt feststellen, dass das Fastenopfer für viele Menschen das einzige verbleibende Band zur Kirche sei.

«Radikal Ansteckende Power 95»

Der neuesten Nummer von «Scharinfo», der Zeitung des Blauring und der Jungwacht, entnehmen wir, dass sich diese Jugendbewegung für dieses Jahr 1995 ein grosses Projekt vorgenommen hat, dem sie den Namen «RAP 95» = «Radikal Ansteckende Power 95» gegeben hat. Das Projekt ist besonders für die rund 7000 Jugendlichen bestimmt, die in den Jugendverbänden aktiv sind. Das Projekt, in dessen Verlauf die Jugendlichen Energie tanken müssen, setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen:

- Anfangs Februar 1995 wird ein Jugendmagazin mit Texten und Anregungen erscheinen. Es soll den Jugendlichen ermöglichen, Energie zu schöpfen. Zudem kann es in der Gruppenarbeit Verwendung finden.

- Für Scharleiterinnen und Scharleiter und weitere leitende Amtsträger der Jugendverbände erscheint noch in diesem Januar eine Impulsbrochure.

- In den nächsten Tagen starten in den Kantonen Aktionen, die versuchen, im Schneeballsystem Energie von Jugendlichen zu Jugendlichen zu verbreiten. Die Aktion soll Begegnungen und Austausch von Jugendlichen fördern.

- Jugendliche aus verschiedenen Regionen treffen sich in Egenthal (Luzern), wo sie an Wochenenden oder während ganzer Wochen zusammenarbeiten und sich für die weitere Arbeit zu Hause motivieren lassen.

Was ist Caritas Wallis?

Caritas Wallis, deren Arbeit für die Arbeitslosen im Lande wir in der letzten Ausgabe kurz vorgestellt haben, hat uns die Anfrage eingebracht, seit wann es denn eine solche Organisation bei uns gebe. Nun, Caritas Wallis existiert seit mehr als 40 Jahren. Das Werk entwickelte sich im Oberwallis seit 1947 unter der Leitung von Domherr Dr. Emil Tscherrig. Nach 1954 dehnte Caritas ihr Angebot auch ins Unterwallis aus, wo sie vor allem durch den Einsatz von Léon Max in Martinach und Sr. Anne-Marie Fleiner in Sitten Fortschritte machte. Am 18. Dezember 1976 erhielt die Caritas Wallis eigene Statuten, die von Bischof Nestor Adam unterschrieben wurden. 1977 wurde der noch heute tätige Direktor Albert Vuissoz mit der Leitung von Caritas Wallis betraut. 1982 fand das diözesane Werk an der rue de Loèche 19 in Sitten eine endgültige Niederlassung. Sie erwarb dort ein Haus, in dem sich heute Lagerräumlichkeiten für Kleider und andere Gaben, aber auch ein Kleiderladen, ein Fairness-Geschenk-Boutique-Laden und das Kontaktbüro befinden. Caritas Wallis unterhält auch einen Sozialdienst (Tel. 027/22 58 07).

Radio Rottu: «Kirchenmagazin», «Kirchliches Sonntagsinterview», «Zindholz»

Radio Rottu sendet morgen um 09.15 Uhr das von Lilian Truffer, Randa, moderierte «Kirchenmagazin». Es bringt in seinem Verkündigungsteil eine Sonntagspredigt von Bischofsvikar Josef Zimmermann. Im In-

VB, 7. 1. 1995/2



Gäste im «Kirchlichen Sonntagsinterview» auf Radio Rottu: Véronique Pellaton und Basil Zuber.

formationsteil werden Nachrichten und ein Gespräch mit Véronique Pellaton und Basil Zuber über das diesjährige Jugend-Tai-zé-Treffen in Paris zu hören sein. Das «Zindholz» der nächsten Woche wird Direktor Richard Lehner vom Jodernheim in Visp sprechen. Unser Bild zeigt übrigens die drei Damen Aloisia Plaschy aus Varen, Lilian Truffer aus Randa und Marie-Louise Gruber aus St. Niklaus, die regelmässig im Informationsteil und in der Moderation des «Kirchenmagazins» mitarbeiten. Besonders erfreulich ist, dass sie diese Medienarbeit neben ihrem übrigen Engagement in Beruf, Familie und in kirchlichen Gemeinschaften tun: Aloisia Plaschy ist Primarlehrerin und aktive Kirchensängerin, Li-

lian Truffer ist Medienbeauftragte der Bewegung «Erneuerung aus dem Geiste Gottes in der katholischen Kirche», und Marie-Louise Gruber leitet als Präsidentin den Mütterverein St. Niklaus und singt im dortigen Kirchenchor.

Gottesdiensttexte und Namenstage

In den Gottesdiensten des Sonntags der Erscheinung des Herrn werden die folgenden Texte der Heiligen Schrift gelesen: Lesung 1: Jes 60,1—6; Lesung 2: Eph 3,2—3a, 5—6; Evangelium: Mt 2,1—12.

In der kommenden Woche gedenkt die Kirche der folgenden heiligmässigen Menschen: Severin, Gudula, Erhard (Sonntag); Julian und Adrian (Montag); Gregor X. und Paulus der Einsiedler (Dienstag); Hyginus und Pauline (Mittwoch); Erna und Tatiana (Donnerstag); Hilarius, Jutta und Gotfried (Freitag); Felix, Berno und Engelmar (Samstag).

*

Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir einen guten, sinnreichen und schönen Sonntag.

Kirchlicher Informationsdienst/ag.



Mitarbeiterinnen im Informationsteil des «Kirchenmagazins» (von links): Aloisia Plaschy, Varen, Marie-Louise Gruber, St. Niklaus, und Lilian Truffer, Randa.